

Stilexpertin

Angelika Brandner



Liebe Angelika

Das schöne Wetter ist zwar fantastisch, nur machen mir meine Füsse etwas zu schaffen – Stichwort Schwitze-Stinke-Füsse. Da ich mich mit all diesen Tipps nicht auskenne, wollte ich hier fragen, was du empfehlen kannst?

Tom, Root

Lieber Tom

Ja, so herrlich die warme Jahreszeit auch ist: das heisse Wetter setzt unseren Füssen doch ganz schön unangenehm zu. Und wenn man sich, von der Sonne geküsst, so gut fühlt, will man wirklich nicht mit stinkenden Füssen herumlaufen. Aber kein Problem, es gibt einige Tricks, wie das Transpirieren im Schuh gelindert werden kann und was gegen schwitzende Füsse zuverlässig hilft. Versuch zum Beispiel, so oft wie möglich barfuss zu gehen. Das stärkt nicht nur die Fussmuskulatur und lässt die Füsse durchatmen, sondern massiert gleichzeitig auch deine Fusssohlen und steigert die Durchblutung. Durch die indirekte Fussmassage reduzierst du sozusagen die Aktivität der Schweißdrüsen. Wenn es aber Schuhe sein sollen, dann wähle offenes Schuhwerk oder, falls deine Arbeit dies erfordert, atmungsaktives Material. Und wenn es wirklich Socken sein müssen, dann leg dir Baumwollsocken zu – alles andere synthetische stinkt. In zweiter Linie hilft viel Sport, denn je mehr du schwitzt, desto weniger Fuss-schweiss entwickelt sich – so kriegst auch gleich deinen Sommerbody ready. Dann ein kleiner Geheimitipp ist Babypuder. Das wirkt nämlich feuchtigkeitsbindend und saugt den Schweiß direkt am Fuss auf, da wo er entsteht. Einfach in die Zehenzwischenräume und auf die Fusssohlen geben. Hast du Schuhe, die bereits etwas miefen, dann leg dir einen Desinfektionsspray zu – der tötet die Bakterien und Gestank.

Angelika Brandner ist Stilexpertin. Ihre Fragen richten Sie an feedback@luzerner-rundschau.ch oder an Luzerner Rundschau, «Stilexpertin», Postfach 3339, 6002 Luzern.

Zwischen Sinnlichkeit und Sinnggebung

«inuk kollektiv» – für Funktionalität, Innovation und Sinnlichkeit



Das Duo auf den eigenen «Riitiseili nuulli»: Humberto Rapelli und Jacqueline Amacher.

BILD: JOSÉPHINE SCHÖB

Am «WAUW – Festival der Sinne» entdeckt, präsentieren wir in dieser Woche das Designerduo «inuk kollektiv». Ihr Stil: bewusst, sinnlich und natürlich.

Das Luzerner Kollektiv sind die beiden Produktdesigner Jaqueline Amacher (27) und Humberto Rapelli (29). Kennengelernt haben sich vor über einem Jahr an einer WG-Party – beide sprudelten sie vor Ideen, die im Alleingang aber nur schwer realisierbar waren. Denn Selbstkritik sowie der fehlende Mut mangels finanziellen Mitteln eines Designers seien für den Progress eher blockierend als befruchtend, wie sie erzählen. Nun sind die beiden ein Gespann, das sich austauscht und gegenseitig motiviert, fördert und sich von Zeit zu Zeit auch

etwas auf den Boden zurückholt. Ein Duo eben, das sich perfekt zu ergänzen scheint: «Ich kann beispielsweise nicht rein ästhetisch denken. Für mich entsteht jedes Gestaltungsprodukt aus einer Logik heraus, wobei Humberto Produkte aus der Form heraus gestalten kann – er rundet quasi meine Ecken ab. Ich hingegen verleihe den Produkten Sinnlichkeit durch Oberflächen, Farbe und Material», wie Jacqueline erzählt. Eine Koproduktion zwischen Sinnlichkeit und Sinnggebung also.

Und genau dies lässt sich auch in der eigenen Namensgebung wiedererkennen. So ist «Inuk», das auf Inuktitut – die Sprache der Inuit – «Mensch» bedeutet, ein klares Statement für das, was die beiden Gestalter machen: nämlich Pro-

dukte für den Menschen. Gleichzeitig spiegelt sich in «Inuk» die Verbindung von der Faszination für Landschaft und Kultur sowie der gemeinsamen Werthaltungen wieder. Denn das «inuk kollektiv» schafft nicht nur Produkte, die sinnlich und ästhetisch sind, sondern auch von Nachhaltigkeit und Natürlichkeit zeugen. So sehen sie von zu viel Packmaterial ab und lassen die meisten Produkte im Behindertenheim in Schwyz, BSZ Stiftung, herstellen. Für ihre Produkte lassen sich die beiden Designer besonders von verschiedenen kulturellen Ursprüngen, geschichtlichen Ereignissen aber vor allem von der Natur inspirieren.

Als eine der wenigen Produktdesigner in der Umgebung, möchten die beiden möglichst viel zum Kre-

ativschaffen Luzerns beizutragen, das sich zurzeit noch eher in Kinderschuh bewegt.

Doch ziemlich am Anfang ihres Zusammenspanns, gestaltet sich die Produktlinie übersichtlich und in Kleinserie. Ganz nach dem Credo «klein aber fein» erkennt man schnell, dass hinter jedem einzelnen der sieben Produkte eine clevere Idee in Form von Anekdoten oder einer Erklärung steht – ja, mit viel Liebe zum Detail. So verbirgt sich beispielsweise hinter dem Münzbeutel «Sir» ein kleines Gedicht von einem Minnesänger, der so schrecklich sang, dass der König ihm einen Beutel voll Geld gab und ihn gar zum «Sir» schlug, damit dieser endlich Ruhe geben würde. Oder auch der Kerzenständer «Fabrik», der erst durch das Einsetzen und Anzünden der Kerze seinen Sinn und Zweck entfalten kann: nämlich so zur Fabrik wird. Weil ja, «ein bisschen Spass muss sein», wie die Autoren finden.

Das Neuste Produkt im Bunde ist das Indoor-«Riitiseili nuulli», das so manchem Besuchenden – wie auch uns – am WAUW zusetzte. Auch dieses wurde in Zusammenarbeit mit dem BSZ Stiftung sowie dem Luzerner Label «Stilwerkstatt», das für die Polsterung sorgte, hergestellt. Ein Produkt, dass befreiender nicht sein könnte – wie wir finden. So simpel das Produkt «Riitiseili nuulli» auch ist, mit nur drei Schwüngen fühlt sich gar der Seriöseste unter uns in die eigene Kindheit zurück katapultiert und wird von einem beflügelnden Freiheitsgefühl umgeben. Ja wirklich. Etwas, mit der jede Firma, die Wert auf kreative Denkpausen legt, ausgestattet werden sollte. Schnell wird klar, dass die beiden als eine der wenigen Produktdesigner-Kollektiven der Umgebung wissen, was Zukunft ist.

Joséphine Schöb

Wir verlosen ein kleines Indoor-Riitiseili von «inuk kollektiv» im Wert von 390 Franken. Teilnahmemöglichkeiten auf luru.ch/verlosungen, per E-Mail an: josephine.schoeb@luzerner-rundschau.ch, oder mit Postkarte, Stichwort «inuk» an Luzerner Rundschau, Postfach 3339, 6002 Luzern.



ANZEIGE

Malergeschäft Durrer AG
Bleicherstrasse 20
6003 Luzern

Fon: 041 310 13 44
Fax: 041 310 13 43
Mail: info@durrerag.ch
www.durrerag.ch